

## **LEITANTRAG**

# **DORTMUND 2035 - DIE GROSSSTADT DER NACHBARN**

### **DER UNTERBEZIRKSPARTEITAG HAT BESCHLOSSEN:**

- 1.** Die SPD versteht ihre politische Aufgabe in Dortmund als politisch-gestalterische Führungsaufgabe für die Entwicklung unserer Stadt. Sie hat die gesamte Stadt im Blick und baut dabei auf breite Unterstützung einer aktiven und solidarischen Stadtgesellschaft in der „Großstadt der Nachbarn“.
- 2.** Grundlage für die Arbeit der SPD Dortmund bildet dabei das gemeinsame sozialdemokratische Verständnis von Arbeit als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens, qualitativem Wachstum mit reduziertem Ressourcenverbrauch, einer progressiven und weltoffenen Stadt sowie dem Fokus auf Ausgleich und Kompromiss zwischen den demokratischen Fraktionen.
- 3.** Zur Erarbeitung eines Kommunalwahlprogramms 2025 richtet der Unterbezirksvorstand zusammen mit der Ratsfraktion, den Bezirksfraktionen und den weiteren Parteigliederungen eine gemeinsame Einheit ein. In einem parteiöffentlichen Prozess wird mittels Workshops, Zukunftswerkstätten und Expert\*innen-Gesprächen eine gemeinsame Basis für das Wahlprogramm geschaffen.
- 4.** Die nachfolgenden in der Begründung beschriebenen Grundsätze bilden das gemeinsame Verständnis der kommunalpolitischen Arbeit und des Kommunalwahlprogramms 2025.

### **BEGRÜNDUNG:**

#### **DIE WELT IST IM WANDEL.**

Selten war dieser Satz zutreffender als in diesen Zeiten. Der demographische Wandel, der Klimawandel, die Digitalisierung, die Migration und die Fragmentierung der Gesellschaft, hinter all diesen Schlagworten stecken konkrete Auswirkungen für unseren Alltag, für unsere Arbeitswelt, für unsere Stadt. Manchen Menschen machen diese Dinge Angst. Teile der deutschen Politik reagieren dennoch auf den Wandel und die Krisen unserer Zeit damit den Untergang unserer Gesellschaft zu beschreiben und gesellschaftliche Gruppen gegeneinander auszuspielen und die Gesellschaft zu spalten. Sowohl die Antwort auf die gesellschaftlichen Problemlagen in vermeintlich einfachen Lösungen als auch das Übertünchen des Gefühls der Unsicherheit und Überforderung durch Hass sind kein Weg der Dortmunder SPD. Wir werden die Gesellschaft auf Grundlage unserer sozialdemokratischen Grundwerte gestalten.



Bei Stadtfesten wie dem DORTBUNT zeigen die Einwohner\*innen Dortmunds, dass sie die Vielfalt in Dortmund schätzen und als Stadtgesellschaft zusammenhalten wollen. Wenn es Missstände in unserer Stadt gibt, dann benennen wir sie klar und setzen uns für ihre Beseitigung ein. Dafür hören wir den Menschen zu und gestalten unsere Stadt mit ihnen und nicht gegen sie. Aber uns ist klar: Diese Stadt muss und wird solidarisch funktionieren. Die SPD schürt keine Angst vor Veränderung, sie gestaltet als kommunalpolitische Führungskraft die Zukunft dieser Stadt.

### **WAS WIR ANPACKEN WOLLEN:**

Der Alltag der Menschen muss funktionieren. Und das gerade bei den Menschen, die nicht jeden Tag in den Schlagzeilen stehen. Die SPD steht an der Seite dieser Menschen in Aplerbeck, Brackel, Eving, Hörde, Hombruch, Huckarde, Lütgendortmund, Mengede, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West und Scharnhorst.

In den kommenden Jahren ist der demographische Wandel die größte Herausforderung für alle deutschen Städte. In vielen und gerade in ländlichen Regionen der Bundesrepublik wird die Bevölkerung erheblich zurückgehen und rasant altern. Damit einher gehen Fachkräftemangel und der Verlust von staatlichen und privaten Angeboten - letztendlich ein enormer Verlust von Lebensqualität. Prognosen, die für Dortmund vor gut einem Jahrzehnt noch einen ebenfalls rasanten Schwund der Einwohner\*innen voraussagten, haben sich als Irrtum erwiesen. Heute leben rund 612.000 Menschen in Dortmund. Bis zum Jahr 2035 könnten es 650.000 Menschen werden. Mit dieser Herausforderung müssen wir gemeinsam solidarisch umgehen. Dieses Wachstum ist aber auch eine Chance, die sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten für alle Menschen unserer Stadt zu verbessern. Für uns steht dabei eine leistungsfähige städtische Infrastruktur im Fokus. Sie muss nicht nur wachsen, sie muss nachhaltig ausgebaut, zukunfts- und armutsfest gemacht werden. Voraussetzung dafür ist aber auch, sie an einigen Stellen erst einmal gut aufzustellen. Deshalb stehen wir für eine schnellere Sanierung von Straßen und Gehwegen, den Ausbau von ÖPNV und Fahrradstraßen und die Modernisierung der städtischen Angebote.

### **WOHNEN**

Der Kern des Zusammenhaltes in Dortmund ist die Familie, der Freundes- und Bekanntenkreis, die Nachbarschaft. Unabhängig von jedem Lebensentwurf muss Dortmund für Familien und in der Nachbarschaft attraktiv sein. Deshalb war und ist unser verstärkter Einsatz für neue Vielfalt im Nachtleben, in Events, Einkaufen, Gastronomie, Sport, Kultur, Parks und Freizeit kein nettes Beiwerk, sondern das Pflichtprogramm. Wir setzen uns auch dafür ein, dass junge Familien in Dortmund eine bezahlbare Wohnung und einen Kita-Platz im eigenen Stadtteil finden. Kinder, Jugendliche und ihre Familien sollen die Möglichkeit haben, ihre Freizeit vor der Haustür zu verbringen. Attraktive Spielplätze, Treffpunkte für Jugendliche und Jugendfreizeitstätten sind deshalb genauso wichtig für uns wie gepflegte Parks und Grünanlagen. Immer mehr Familien wünschen sich ein eigenes Stück Grün in der Stadt, in der sie naturnah eigene Lebensmittel anbauen und ihre Freizeit verbringen



können. Deshalb stärken wir das Kleingartenwesen in Dortmund und denken beim Bau neuer Wohnungen die Schaffung neuer Gartenanlagen mit.

Gleichzeitig führt eine wachsende Stadt auch zu einem Mehrbedarf an gut geplanten, nachhaltig gebauten und sozial bepreisten Wohnungen. Wenn wir wirklich 650.000 Menschen werden, entstehen ca. 17.000 neue Haushalte. Hier stehen wir vor der größten Aufgabe in unserer Stadt. Der beste Weg gegen Wohnraummangel ist immer noch der Bau von Wohnungen. Um dabei auch die Mietpreise stabil zu halten, ist es absolut notwendig, dass die Stadt sich hier auch selbst engagiert. Die ersten Schritte hin zu einer rein städtischen, gemeinwohlorientierten Wohnungsgesellschaft sind gemacht.

Neben der Nachverdichtung und die Ausweisung kleiner, neuer Wohnungsbauareale auf das gesamte Stadtgebiet werden wir eine Debatte über einen neuen Stadtteil führen müssen. Damit meinen wir keine leeren und anonymen Großwohnsiedlungen an abgelegenen Orten, sondern ein integrativ geplantes, nachhaltig gebautes, gut angebundenes, zukunftsfestes und sozial verträglich gemischtes Quartier. Besonders wichtig sind uns dabei Räume für alle: Für Kinder und Jugendliche, für Alte, für Menschen mit Behinderung, für sozial benachteiligte und für alle, die mit großer Hoffnung nach Frieden, Freiheit und Demokratie nach Dortmund kommen. Denn für uns ist Dortmund nicht voll, wie für andere das Boot. Niemals. Wir setzen uns dafür ein, dass die Planungen für ein solches Quartier zügig beginnen - gleichzeitig aber sorgfältig abgewogen werden. Wir werden dabei darauf achten, dass der wertvolle Freiraum unserer Stadt nicht prioritär in Anspruch genommen wird. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen und sozial angepassten Entwicklung werden wir dafür sorgen, dass ein neues Quartier durch den „Konzern Stadt Dortmund“ selbst entwickelt wird und nicht durch gewinnorientierte Dritte.

### **KLIMAWANDEL**

Die konkreten Auswirkungen des Klimawandels sind in der Lebenswirklichkeit der Menschen spürbar: Überschwemmungen und Extremwetterereignisse führen heute schon zu weltweiten sozialen existenziellen Krisen. Wir sorgen dafür, dass unsere Infrastruktur zukunftsfest und an Extremwetterlagen angepasst wird. Dabei erkennen wir an, dass wesentliche Faktoren wie die Verkehrswende und die Wärmewende noch deutlichen Nachholbedarf haben. Darauf reagieren wir mit einer weiter fortgeschrittenen Ausbauplanung für den ÖPNV durch neue Stadtbahnlinien in die Außenbezirke, mehr Fahrzeuge, neue Buslinien, sowie einen besseren Stadtbahntakt im Zentrum. Zukünftige Quartiere planen wir nach Maßstäben des Verkehrs im 21. Jahrhundert. Wir treiben die kommunale Wärmeplanung aktiv voran und setzen und für ein transparentes Instrument zur frühzeitigen Information der Bevölkerung über die besten Energielösungen ein. Beim Umstieg auf andere Wärmequellen befürworten wir insbesondere den Ausbau der Nah- und Fernwärme in dichten Quartieren wie z.B. der Innenstadt, dem Zentrum von Hörde, in Scharnhorst-Ost und an der Universität.



## **DIE SOLIDARISCHE STADT**

Eine solidarische Stadtgesellschaft braucht eine sozialdemokratische Politik, die alle Menschen im Blick nimmt, teilhaben und mitgestalten lässt. Die SPD Dortmund kämpft dafür, dass Dortmund auch 2035 solidarisch bleibt.

Folgende Punkte sind uns in diesem Kontext besonders wichtig: Egal ob Kind, Jugendliche\*r, Senior\*in, Alleinerziehende\*r oder die ganze Familie. Egal ob Mensch mit einer längeren oder einer kürzeren Zuwanderungsgeschichte, Mensch mit einer körperlichen oder seelischen Beeinträchtigung oder Empfänger\*in von sozialen Leistungen. Jeder Mensch, der in Dortmund lebt und leben will, soll sich das Leben in Dortmund unabhängig von seinem Einkommen leisten können. Jeder Mensch, der in Dortmund lebt, soll die Möglichkeit zur sozialen, politischen und kulturellen Teilhabe haben. Deshalb setzen wir uns weiter für vergünstigte oder - wo möglich - kostenlose öffentliche Angebote ein.

Keiner bleibt allein. Um die Einsamkeit – gerade jüngerer, älterer oder alleinstehender Menschen - zu bekämpfen, werden wir eine Strategie gegen Einsamkeit in die Wege leiten.

Arbeit heißt Respekt. Denn wer Arbeit hat, kann sein Leben selbst in die Hand nehmen. Jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient. Und deshalb intensivieren wir unsere Bestrebungen, für effektive Maßnahmen, um die viel zu hohe Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit in Dortmund bis 2030 zu beseitigen.

Wer arm ist, ist auf jeden Cent angewiesen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Bezieher\*innen von sozialen Leistungen mit einer zügigen Bearbeitung und Bewilligung ihrer Leistungsanträge rechnen können. Leistungen, die keine Almosen sind, sondern auf die die Empfänger\*innen einen Anspruch – ein Recht - haben. Gerade die Bewilligung von Wohngeld darf nicht Monate auf sich warten.

Unser Einsatz für gutes und bezahlbares Wohnen, für den Schutz der Umwelt und des Klimas, für einen attraktiveren öffentlichen Nahverkehr und sichere Radwege, für gute Arbeit und starke Wirtschaft, für ein sicheres und sauberes Dortmund, für ein solidarisches Dortmund, in dem Armut bekämpft und Vielfalt gelebt wird, für beste Bildung und die Interessen von Kindern, für eine gesunde und bewegte Stadt, für eine Stadt, die ihren Bürger\*innen zuhört und mitnimmt, für ein lebhaftes Kultur- und Nachtleben und für Investitionen in die Zukunft unserer Stadt bleiben uns weiter eine Verpflichtung. Unsere Positionen zielen auf die Errichtung einer solidarischen, integrativen, zukunfts- und armutsfesten Infrastruktur für die Menschen in der Stadt Dortmund ab.



**WIE WIR DORTMUND LEBEN:****ZWEITES WOHNZIMMER, ZUSAMMENHALT, SOZIALDEMOKRATIE**

Eine weitere Herausforderung unserer Zeit ist die zunehmende Fragmentierung der Gesellschaft. Im Bereich der Spaltung der Stadtgesellschaft sind wir, aufgrund unserer Nachbarschaften in Dortmund deutlich solidarischer. Deswegen unterstützen wir alle Nachbarschaften in der ganzen Stadt bei dem, was sie im Kern ausmacht:

Dem zweiten Wohnzimmer.

Alle in Dortmund haben ein zweites Wohnzimmer. Für manche ist es das Café oder die Kneipe in der Nachbarschaft, für viele der Park im Quartier oder die Felder und Wälder um die Ecke, für andere das Stadion, das Freibad, die Bude in der Straße oder noch was ganz anderes. Besonders junge Menschen sind hier in unserem Fokus, denn sie benötigen ebenso ein zweites Wohnzimmer in Form von Flächen und Räumen in denen sie sich treffen, entspannen und ihrer Freizeit nachgehen können, denn dies ist neben einer guten Bildung relevant für ihre Entwicklung. Allzu oft zwingen sie die stark begrenzten Möglichkeiten im öffentlichen Raum sich an ungeeigneten Orten aufzuhalten. Klar ist für uns daher, dass wir mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen müssen. Teil dieser Maßnahmen sollen die Positionierung von Bänken und Wetterschutzhütten im Stadtgebiet, die Verlängerung von Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen, Verbesserungen der Jugendzentren, Parks und Grünanlagen oder der Ausbau von Sportanlagen sein. Ebenso sollen mehr öffentliche unentgeltliche Veranstaltungen auf die Wünsche von Jugendlichen zugeschnitten werden, z.B. in Form von Konzerten. All dies fördert und verbessert das soziale Leben und die Lebensqualität für alle Generationen in unserer Stadt. Dabei sind alle Quartiere für uns gleich, denn sie alle brauchen eine solche soziale Infrastruktur.

Diese Orte machen unsere Stadt lebenswert und attraktiv. Sie sind Stätten der Begegnung und des Austausches auf Augenhöhe. Deshalb unterstützen wir die Stärkung öffentlicher Orte in den Quartieren wie das Haus Wenge, das Evinger Schloss, das Bürgerhaus Pulsschlag in Dorstfeld oder den Neubau von Stadtteilbibliotheken wie in der Nordstadt. Dabei sind für uns alle Quartiere gleich relevant, denn alle Dortmunder\*innen brauchen und schätzen eine solche soziale Infrastruktur.

Unsere Bezirksvertretungen sind das Sprachrohr der Menschen vor Ort in Aplerbeck, Lütgendortmund, Eving, Mengede, Scharnhorst, Brackel, Hombruch, Hörde, Huckarde und in den drei Innenstadtbezirken. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass ihre Beschlüsse zeitnah umgesetzt und für Probleme Lösungen gefunden werden.



Alle Menschen wollen sich für unsere Gesellschaft einbringen. Deswegen ist und bleibt das Dortmunder Vereinswesen – egal ob Sport-, Kultur-, Brauchtums-, sozialorientierter oder sonstiger Verein - für die SPD Dortmund eine elementare Basis des Dortmund-Gefühls, dass es zu fördern gilt. Diese Orte sind die beste Waffe im Kampf gegen die Feinde des sozialen Zusammenhalts und der Demokratie. Eine Stadt, die sich kennt, vertraut sich. Eine Stadt, die sich vertraut, hält zusammen. Eine Stadt, die zusammenhält, lässt sich nicht entlang ideologischer, identitärer oder menschenverachtender Linien spalten. Deshalb entwickeln wir zusätzliche Anreize, das Ehrenamt zu stärken.

Trotz allem steht auch die SPD Dortmund vor dem Problem, dass die Mitgliederstrukturen veralten und in Zukunft immer mehr ehrenamtliche Arbeit auf immer weniger Schultern zukommt. Für eine starke Sozialdemokratie braucht es aber Menschen, die sich für die Sozialdemokratie einsetzen und Teil des sozialdemokratischen Geistes sein wollen. Deswegen werden wir gemeinsam ein Konzept entwickeln, welches die Menschen vor Ort in ihrem zweiten Wohnzimmer abholt und für die Sozialdemokratie begeistert. Wir sind uns sicher, nur eine breite Basis an Mitgliedern wird der Partei zu der Vielfalt progressiver Meinungen verhelfen, die wir brauchen, um die Menschen zu einer (sozial-)demokratischen Wahl zu überzeugen.

### **WORAUF WIR STOLZ SIND:**

Wir befinden uns mitten in einer umfassenden Umwälzung unseres Wirtschafts- und Energiesystems. Diesen Strukturwandel zeichnet aus, dass er nicht zu großen Abbrüchen führt, sondern sich vielmehr das Gesicht vieler Branchen verändert. Wir nehmen das in der City beim Handel wahr, sehen es in der Industrie durch die Umstellung auf Wasserstoff und unsere Arbeit wird immer öfter aus dem klassischen Büro in das Homeoffice verlagert.

Unsere Strategie aus Dortmund, der Stadt von Kohle, Stahl und Bier während des ersten Strukturwandels einen Tausendfüßler mit vielen Branchen zu machen (aber immer noch mit gutem Bier und bestem Spezialstahl), ist heute eine in Europa einmalige Erfolgsgeschichte. Dafür stehen auch die Orte, die uns alle Freude bereiten, wie das Dortmunder U oder der PHOENIX-See, aber eben auch der Revierpark Wischlingen oder die Kokerei Hansa und das zukünftige IGA-Gelände.

Den neuen Strukturwandel wollen wir mit der Fortsetzung dieser Strategie angehen: Wir bewahren bewährtes und denken neu. Wir setzen uns einerseits für den Erhalt von Karstadt ein, entwickeln daneben aber auch neue Modelle für die Nutzung von Immobilien in der Innenstadt. Wir entwickeln moderne Technologiegebiete auf PHOENIX-West und trinken Dortmunder Bergmann-Bier im Schatten des erhaltenen Hochofens.



**WIE WIR DAS TUN WERDEN:****DORTMUND 2035 - DIE GROSSSTADT DER NACHBARN**

Um im Namen der SPD-Wahlkampf zu machen, wollen wir anhand eines starken Parteiprogramms argumentieren. Um ein starkes Kommunalwahlprogramm 2025 zu beschließen und umzusetzen, müssen viele Perspektiven aus Dortmund einbezogen werden. Alle Wahlkampfteilnehmer und SPD-Wähler\*innen sollen sich im Programm der SPD Dortmund wiederfinden können. Dazu richtet der Unterbezirksvorstand zusammen mit der Ratsfraktion, den Bezirksfraktionen und den weiteren Parteigremien (Ortsvereine, Stadtbezirke, Arbeitsgemeinschaften, etc.) eine gemeinsame Einheit zur Erarbeitung des Kommunalwahlprogramms ein. Die Erarbeitung des Programms erfolgt dabei parteiöffentlich unter Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft. In verschiedenen Formaten wie Expert\*innengesprächen, World Cafés oder offenen Dialogen erarbeiten interessierte Genoss\*innen die Inhalte, die anschließend im Programm enthalten sein werden. Dabei ist es besonders wichtig, dass thematische Schwerpunkte auf folgende kommunale Themenbereiche gelegt werden:

- Sozialer Zusammenhalt
- allumfassende Bildung
- kommunale Teilhabe in solidarischer Nachbarschaft der 12 Stadtbezirke
- Kultur, Sport und Nachtleben für alle
- (Kinder- und Jugend-)Partizipation
- Integration
- Arbeit und Wirtschaft,
- Ehrenamt,
- Wohnungsbau, Planung und Verkehr,
- Technologie und Innovation,
- Klimaschutz und Flächennutzung in einer wachsenden Großstadt,
- Sicherheit, Ordnung, Gesundheit,
- Digitalisierung,
- Herstellung einer umfassenden Infrastruktur für all diese Ziele

Die Zielsetzung des Kommunalwahlprogrammes 2025 soll sein, Dortmund als attraktive Großstadt weiterzuentwickeln, um den Herausforderungen einer Welt im Wandel sozial gerecht entgegen treten zu können.